



SYRISCHE FLÜCHTLINGSFAMILIE in Damaskus. Mehr als sechs Millionen Mütter, Väter und Kinder kämpfen im Land ums Überleben.

Die medizinische Versorgung ist in Syrien weitgehend zusammengebrochen. P. Hanna: „Früher kam der Staat dafür auf. Jetzt muss man alles selbst bezahlen.“ Wer Medikamente braucht oder gar eine Operation, der muss sein gesamtes Hab und Gut verkaufen. „Das hat schon so viele Familien in bittere Not geführt.“ Viele Alte und chronisch Kranke sind auch schon gestorben. „Nicht direkt durch die Kämpfe, aber sie konnten für ihre notwendige Behandlung einfach nicht bezahlen.“

Die Kinder von Aleppo

Besonders schlimm wütete der Krieg über viele Jahre in der nordsyrischen Metropole Aleppo. Als die syrische Armee Ende 2016 die Kontrolle über die gesamte Stadt wiedererlangte, lagen weite Teile in Trümmern. Und trotzdem war es für die verbliebenen Christen ein besonderes Fest, als sie endlich wieder Weihnachten ohne Angst feiern konnten. Viele Kirchen waren zerstört, doch das hinderte sie nicht. Die Weihnachtsgottesdienste fanden unter freiem Himmel statt.

In Aleppo unterstützt P. Hanna mit seiner „Korbgemeinschaft“ eine kirchliche Schule, die von rund 600 Schülern besucht wird. Im Schulhof toben die Kinder herum, sie freuen sich über den Besuch des Gastes aus Österreich. Doch die strahlenden Augen der Kinder sind trügerisch. „Viele sind schwer traumatisiert“, sagt P. Hanna. Die Kinder

mussten Tage, Nächte, Wochen und Monate bei schwerstem Granatenbeschuss in Kellern verbringen. Sie erlebten, wie ihre Mütter, Väter oder Geschwister starben, wie ganze Wohnblöcke dem Erdboden gleichgemacht wurden. Viele konnten lange keine Schule besuchen. Manche werden panisch, wenn sie ein Flugzeug hören, andere reagieren aggressiv, wieder andere apathisch.

PATER HANNA GHONEIM

„Wir dürfen die Kinder nicht im Stich lassen!“

Sie kommen gerade aus Syrien zurück?

P. Hanna: Ja. An manchen Orten wird noch gekämpft, in den Regierungsgebieten ist es aber recht sicher und es gibt oft auch wieder Strom und Wasser. Und die Schulen haben auch wieder geöffnet.

Also ist die Lage wieder recht gut?

P. Hanna: Nein, sicher nicht! Viele Schulen sind zum Beispiel in einem erbärmlichen Zustand. Seit sieben Jahren wurde nichts mehr repariert. Und wenn die Eltern nicht für's Heizöl zahlen, dann frieren die Kinder erbärmlich. Mitunter können die Kinder auch gar nicht zu Schule gehen.

Weshalb?

P. Hanna: Weil sie keine Winterkleidung, ja nicht einmal Schuhe haben. Weil sich die Eltern die Schulmaterialien nicht leisten können oder das Geld für den Schulbus fehlt. Ich frage mich, was aus diesen Kindern werden wird, wenn wir sie im Stich lassen. Das dürfen wir einfach nicht tun!



P. HANNA GHONEIM stammt aus Syrien

In Aleppo wie auch an vielen anderen Orten in Syrien wird wieder einmal deutlich: Am meisten leiden im Krieg diejenigen, die mit Sicherheit am wenigsten dafür können. Auch diesen Kindern will P. Hanna mit seiner Korbgemeinschaft helfen; etwa indem er sich um warme Winterkleidung bemüht oder kleine Weihnachtsgeschenke für die Kinder finanziert. „Damit es auch in Syrien ein klein wenig Weihnachten werden kann.“

Und auch rund 350 Kilometer weiter südlich von Aleppo, in Damaskus, steht das Weihnachtsfest vor der Tür. Was sie sich zu Weihnachten wünscht, fragt P. Hanna die kleine Marijam. – Dass der Krieg endlich überall vorbei ist und sie zurück in ihre Heimatstadt gehen können, antwortet das Mädchen. Und dann möchte sie bald die Schule besuchen und fleißig lernen. Denn sie will Ärztin werden, „damit ich den vielen kranken Kindern helfen kann“. – Weihnachten 2018 in Syrien.

Seit 2011 herrscht in Syrien Krieg. Mindestens 5,6 Millionen Menschen flüchteten aus dem Land und sogar 6,1 Millionen wurden zu Vertriebenen und Flüchtlingen im eigenen Land. Dazu kommen bereits mehr als 500.000 Tote. Damit ist der Syrienkonflikt die größte humanitäre Katastrophe seit dem Zweiten Weltkrieg. Die „Korbgemeinschaft“ bittet deshalb dringend um Spenden, damit sie ihre Arbeit für die Kinder in Syrien fortsetzen kann: Erste Bank, Korbgemeinschaft-Hilfe für Syrien, IBAN: AT94201118285756000, BIC: GIBAAT-WWXXX, Verwendungszweck: Syrien Alle Infos zur „Korbgemeinschaft“ auf www.korbgemeinschaft.at